

Vicelkönig müssen die Bauern die Erzeugnisse des Feldes und die Wolle abliefern; von ihm kaufen die Weber Flachß und Wolle, um in seine Magazine das Gewebe abzuliefern; ihm müssen die Kaufleute die Roh- und Kunstprodukte abnehmen, und alles das geschieht zu Preisen, welche er selbst bestimmt. So ist der Vicelkönig Oberbauer, Oberviehzüchter, Oberfabrikant und Oberkaufmann in Einer Person.

Aus dem Vorigen ergibt sich von selbst, welchen Charakter der **Handel** in Bezug auf die Gegenstände der Aus- und Einfuhr trägt. Die Großmasse der Geschäfte besorgt der wichtige Hafen Alexandria.

Die Zollsätze sind dieselben wie in der europäischen Türkei, betragen aber effektiv gewöhnlich nur 10 % für die Ausfuhr und 4 % für die Einfuhr. Transitirende Waaren zahlen 3 %, ausgenommen diejenigen Waaren, welche zwischen Europa und Indien gehen und nur mit  $\frac{1}{2}$  % des Werthes belastet sind.

Ueber Aegypten führt nämlich der kürzeste Weg nach Ostindien, und die Alexandria-Suez-Eisenbahn ist eine der bedeutungsvollsten Welt-Handelsstraßen: denn an den beiden Endpunkten der Bahn laufen alle jene vielverzweigten Kurse zusammen, als deren Stamm die britisch-ostindische „Ueberlandpost“<sup>1)</sup> anzusehen ist. Diese Post wird, im Gegensatz zu den reinen Schiffskursen, theilweise zu Lande befördert und verbindet zunächst London mit Bombay, Europa mit Ostindien. Vier mal per Monat geht das Helleisen von London über Calais, Paris, Marseille und Malta nach Alexandria<sup>2)</sup>, nach Suez und Aden und von hier entweder nach Bombay oder über Point de Galle<sup>3)</sup> und Madras nach Calcutta. Umgekehrt kommt monatlich zwei mal die Post aus Bombay, zwei mal aus Calcutta nach Aden, Suez, Alexandria, London, entweder via Marseille oder (4—5 Tage später) via Gibraltar-Southampton.

Nicht nur verzweigt sich diese Dampferlinie nach Australien und (über Singapore) nach China; sondern es ist vor Kurzem auch ein französischer Seepostdienst zwischen Suez und China (mit mehreren Abzweigungen) concedirt worden; im mittelländischen Meere haben die Fahrten des österreichischen Lloyd schon früher unsere Aufmerksamkeit auf sich gelenkt, und im rothen Meere kursiren die Dampfer

1) siehe Bombay, S. 358. 2) oder sechs Tage früher via Southampton-Gibraltar. 3) auf Ceylon.